

Tekst 7

Keine Konfusion!

Der Stammbaum von Konfuzius wird überholt – aber ohne Gentests

Der Geburtstag ist nicht rund, ein Gratulantenrekord winkt dennoch. Zum 2560. Ehrentag des chinesischen Philosophen Konfuzius im September kommenden Jahres basteln seine Nachfahren ein besonderes Geschenk: Lehrmeister Kong („Kong Fuzi“, das „us“ hängten Lateinisch sprechende Mönche an) soll einen neuen Stammbaum bekommen, zum ersten Mal seit 1931. Schon zehn Jahre lang sichtet ein Komitee der Familie Kong dafür unzählige Geburtsurkunden, Sterbescheine und Familiendokumente.

Zwar lehrte Konfuzius, Eltern und Ahnen zu ehren. Der Stammbaum ist aber vor allem ein Geschenk der Lebenden an sich selbst. Denn eine Abstammung vom Philosophen verspricht erhebliches Sozialprestige. So haben 1,3 Millionen Menschen je fünf Yuan, umgerechnet rund fünfzig Cent, gezahlt und ihre Familienpapiere eingereicht. Diesmal dürfen auch Frauen und Ausländer teilnehmen. Das ist neu. Und ganz zeitgemäß soll der Stammbaum digital veröffentlicht werden.

Vom modernsten Instrument der Ahnenforschung will das Kong-Komitee indes nichts wissen: Gentests sind tabu. Weil das Y-Chromosom unverändert vom Vater an den Sohn weitergegeben wird, markiert es unbestechlich die männliche Erblinie. Adoptionen oder die Früchte ehelicher Untreue unterbrechen diese natürlich. So könnte eine simple DNA-Analyse unzählige Kongs als Kuckucks-Nachfahren enttarnen und reichlich Konfusion in der Konfuzius-Community stiften.

Könnte so etwas im Sinne des Meisters sein? Von dem ist der Ratschlag überliefert: „Zu Lebzeiten deines Vaters gib acht auf seine Wünsche, nach dem Tode deines Vaters gib acht auf seine Taten.“

Tekst 7 Keine Konfusion!

- 1p **26** In welchem Sinne soll „Keine Konfusion“ entstehen?
- A** Die Entdeckung unehelicher Kinder in der Erbfolge des Konfuzius soll unterbleiben.
 - B** Jeder Mensch soll sich als geistiger Nachfahre des Konfuzius fühlen können.
 - C** Moderne Untersuchungsmethoden passen einfach nicht zum Erbe des Konfuzius.